Montag, 22. Oktober, Freitag, 26. Oktober Samstag, 27. Oktober, Montag, 29. Oktober Mittwoch, 31. Oktober 1951

## Feilitzsch

# APOKALYPSE

Jazz-Kantate

Regie: Albert Anton Hoerrmann

# DIE MITWIRKENDEN:

Sprecher:

A. HOERRMANN

J. LAPSIEN

CH. MARSCHALL

Sänger:

W. BERLING

R. BUSSER

Jazz-Instrumentalisten:

F. AUTH (Schlagzeug)

K. v. FEILITZSCH (Klavier)

K. HUBER (Trompete)
G. v. LOEBEN (Klavier)

K. KREIBICH (Kontrabaß)

F. SCHONENBERGER (Saxophon)

M. UNGER (Posaune)

Besuchen Sie bitte die beschauliche Bücherstube in der Residenz neben dem Theater am Brunnenhof. Sie finden neben der alten, lieben Welt dennoch alles Gute unserer Zeit. - Kunst, schöne Literatur, Philosophie, Tiroler Holzschnitzereien, Glasmalereien. Es freut sich auf Ihren Besuch herzlich Ihre Buchhändlerin

IDAMARIE SCHWEITZER

### Feilitzsch APOKALYPSE

Text

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme wird hören und auftun die Tür, zu dem werde ich eingehn und das Abendmahl mit ihm halten.

Ach, daß du kalt wärst oder warm! Da du aber lau bist, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sagst: Ich bin reich und habe gar satt, und weißt nicht, daß du elend bist, jämmerlich, blind und bloß. Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist, Ach, daß du kalt wärst oder warm.

Ich, Johannes, der euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist, war in der Insel, die da heißt Patmos, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses Jesu Christi. Ich war im Geist an des Herrn Tage und hörte hinter mir eine Stimme als einer Posaune, die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte und der Lebendige.

Und ich wandte mich nach der Stimme, die mit mir redete. Und da ich mich wandte sah ich sieben goldene Leuchter, und mitten unter den Leuchtern einen, der war eines Menschen Sohne gleich. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß, wie weiße Wolle, als der Schnee, und sein Auge eine Feuerflamme.

Und seine Füße gleich wie Messing, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen. Und sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte und der Lebendige.

Ich war tot: und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Schreibe, was du gesehen hast und was geschehen soll darnach.

Und dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe:

Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst. Und verträgst dich und hast Geduld. Um meines Namens willen arbeitest du und bist nicht müde geworden.

Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Gedenke, woran du gefallen bist und tue Buße. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrnen schreibe: Ich weiß deine Werke und deine Trübsal und deine Armut und die Lästerung von denen, die da sind aus des Satans Schule. Fürchte dich vor keinem, das du leiden wirst; denn der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus schreibe:

Ich weiß, was du tust und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist. Und hast meinen Glauben nicht verleugnet auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein getreuer Zeuge, bei euch getötet ist.

Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an der Lehre Balaams halten und essen der Götzen Opfer. Tue Buße, wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe:

Ich weiß deine Werke und deine Liebe und deinen Dienst und deinen Glauben, und daß du je länger je mehr tust.

Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte. Und ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun und sie tut nicht Buße-Siehe, ich werfe sie in ein Bette und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsal. Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Und dem Engel der Gemeinde von Laodicea schreibe:

Ich weiß deine Werke, und daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt wärst oder warm. Da du aber lau bist, werde ich dich ausspein aus meinem Munde, Du sagst: Ich bin reich und habe gar satt, und weißt nicht, daß du elend bist und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Geld von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest und weiße Kleider antust, daß nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße. Welche ich lieb habe, die strafe ich und züchtige ich. Sei fleißig und tue Buße. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.

So jemand meine Stimme wird hören und auftun die Tür, zu dem werde ich eingeben und das Abendmahl mit ihm halten.

Ach, daß du kalt wärst oder warm! Da du aber lau bist, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Du sagst: Ich bin reich und habe gar satt, und weißt nicht, daß du elend bist und jämmerlich, arm, blind und bloß.

Und es ward eine Tür geöffnet im Himmel und ein Stuhl ward gesetzt, und auf dem Stuhle şaß einer.

Und der da saß war gleich anzusehn wie der Stein Jaspis, und ein Regenbogen war um den Stuhl.

Und um den Stuhl waren vierundzwanzig Stühle, und auf den Stühlen saßen vierundzwanzig Aelteste und hatten auf ihren Häuptern vierundzwanzig Kronen.

Und um den Stuhl gingen Blitze und Donner und Stimmen und brannten sieben Fackeln, welche sind die sieben Geister Gottes.

Und mitten im Stuhl und um den Stuhl waren vier Tiere voll Augen, vorne und hinten.

Und die Tiere gaben Preis und sprachen:

Heilig, heilig ist Gott der Herr,

der Allmächtige, der da war.

Heilig, heilig ist Gott der Herr,

der da ist und der da kommt,

Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Stuhle saß, ein Buch, versiegelt mit sieben Siegeln. Und niemand im Himmel noch auf Erden konnte das Buch auftun und dareinsehen.

Und mitten unter den Aeltesten stand ein Lämm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, welche sind die sieben Geister Gottes.

Und es kam und nahm das Buch, und die vierundzwanzig Aeltesten fielen auf die Knie und sangen:

Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel, denn du bist erwürget und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut. Und ich sah, wie das Lamm der Siegel eines auftat und hörte der vier Tiere eines sagen als mit einer Donnerstimme: Komm und siehe zu! Und ich sah ein weiß Pferd, und der darauf saß hatte einen Bogen und zog aus zu überwinden, daß er siegte.

Und ich sah ein Pferd, das war rot, und der darauf saß hatte Macht, den Frieden zu nehmen von der Erde.

Und ich sah ein schwarz Pferd, und der darauf saß hatte eine Waage, und ich hörte von den Menschen eine Stimme, die sprach: Ein Maß Weizen um einen Groschen,

drei Maß Gerste um einen Groschen, und dem Oel und dem Wein tue kein Leid!

Und ich sah ein fahl Pferd, und der darauf saß hieß Tod, und ward ihm Macht gegeben zu töten das vierte Teil auf der Erde.

Und danach sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde und einer sprach: Beschädigt die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis daß wir versiegeln die Knechte Gottes an ihren Stirnen!

Und es ward versiegelt von dem Geschlechte Ruben zwölftausend. Und es ward versiegelt von dem Geschlechte Aser zwölftausend. Und es ward versiegelt von dem Geschlechte Zabylon zwölftausend. Und es ward versiegelt von dem Geschlechte Simeon zwölftausend. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, zwölf mal zwölftausend.

O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ,

derweil Du unser Mittler bist

hast Deine Gnade uns getan.

O nimm Dich unsres Jammers an.

Diese sind vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht. Es wird nicht auf sie fallen die Sonne noch irgendeine Hitze.

Denn das Lamm wird sie weiden und leiten

zu den lebendigen Wassern,

und Gott wird ihre Tränen

labwischen von ihren Augen.

Und es ward eine Stille im Himmel bei einer halben Stunde. Und sieben Engel traten vor Gott und wurden ihnen gegeben sieben Posaunen.

Und es tat sich der Brunnen des Abgrunds auf und Rauch verfinsterte die Sonne, und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde, und die Heuschrecken glichen Rossen, die zum Kriege bereitet sind.

Und hatten Panzer, wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel ist wie Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in den Krieg laufen. —

Wehe denen, die auf Erden wohnen oder auf dem Meer. Wehe! Denn es wird ein Erdbeben sein und die Sonne wird schwarz werden, schwarz wie ein härener Sack. Und der Mond, der Mond wird sein wie Blut —

Und die Sterne des Himmels fallen auf die Erde wie ein Feigenbaum, der seine Feigen abwirft, wenn er vom Winde bewegt wird. — Und die Könige der Erde werden fliehen in die Berge und sprechen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Stuhle sitzt, vor dem Zorne des gerechten Gottes. Denn es wird kommen der Tag des Zorns.

Und die nächste Posaune posaunete, Und ich hörte eine Stimme aus den Ecken des Altars vor Gott, die sprach:

Löse die vier Engel, die am Wasserstrome Euphrat gebunden sind! Und die Engel wurden los! —

Wehe denen, die auf Erden wohnen oder auf dem Meer. Wehe! Und ich sah Rosse, und die darauf saßen hatten feurige und schweflichte Panzer, und die Häupter der Rosse waren wie Löwen, und aus ihrem Munde gingen Schwefel, Feuer und Rauch.—

Und von den Engeln ward ertötet das dritte Teil der Menschen von dem Feuer und Schwefel, der aus ihrem Munde ging. Und die Knechte Gottes ängstigten sich in ihrer Seele und spra-

Birg — o birg mir mein Haupt vor dem Angesicht dessen, der auf dem Stuhle sitzt, vor dem Zorne des gerechten Gottes. Denn es wird kommen der Tag des Zorns.

Wehe denen, die auf Erden wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen. Wehe!

Wer wird bestehen?

Und ich hörte eine Stimme im Himmel:

Siehe, ich will meine zwee Zeugen geben und sie sollen weissagen zweitausend hundert und sechzig Tage, angetan mit Säcken. Und so jemand sie will beleidigen, der muß also getötet werden.

Sie haben Macht, den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über das Wasser, es zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerlei Plagen. Und wenn sie ihr Zeugnis geendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen einen Streit halten und wird sie überwinden und sie töten. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse der großen Stadt, die da heißt die Sodoma. Und werden ihre Leichname etliche von den Völkern und Geschlechtern sehen drei Tage und einen halben, und die auf Erden wohnen werden sich freuen und wohlleben und Geschenke untereinander senden; denn diese zwei Propheten quälten die Menschheit.

Und nach drei Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens und sie traten auf ihre Füße, und die, so sie sahen, fürchteten sich sehr. Und eine große Stimme vom Himmel sprach zu den Zeugen: Steiget hinauf!

Und sie stiegen in den Himmel auf einer Wolke und es sahen sie ihre Feinde.

Und zu derselbigen Stunde war ein großes Erdbeben und der zehnte Teil der Stadt fiel und wurden ertötet siebentausend Namen der Menschen. Die andern aber erschraken und lobten Gott. Und es erschien ein neues Zeichen im Himmel.

Ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. — — — Und das Weib ward schwanger und war in Kindesnöten und schrie und hatte Not bei der Geburt. Ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.

Und es erschien ein neues Zeichen im Himmel.

Ein großer roter Drache,
der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und sein Schwanz
zerschlug das dritte Teil der Sterne und warf sie auf die ErdeUnd der Drache trat vor das Weib, auf daß er, wenn sie geboren
hätte, er ihr Kind fräße. Und das Weib gebar einen Sohn, der
alle Heiden sollte weiden mit eiserner Rute, und das Kind es ward
entrückt zu Gott und seinem Stuhl.

Und es erhob sich ein Streit im Himmel
und Michael stritt mit dem Drachen.
Und der Drache stritt mit seinen Engeln
und siegete nicht und ward ihre Stätte
nicht mehr gefunden auf Erden.
Und ward ausgeworfen der Drache, der die Welt verführt und ward
geworfen auf die Erde.

Und eine Stimme sprach:

Wehe denen, die auf Erden wohnen, denn der Teufel kommt zu euch hinab!

Wehe, Weh den Menschen!

Und ich sah ein Tier aus dem Meere steigen gleich einem Pardel. Und seine Füße waren Bärenfüße und sein Mund glich eines Löwen Mund. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und seine große Macht,

Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tiers und sprach: Wer ist dem Tiere gleich und wer kann mit ihm kriegen?

Und es tat sein Maul auf zur Lüsterung gegen Gott, zu lästern seinen Namen. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen und sie zu überwinden. Und viele, die auf Erden wohnen, beteten es an. —

Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen von der Erde, und hatte zwei Hörner wie das Lamm und macht Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen. —

Und ward ihm gegeben, daß es allen ein Malzeichen gab an ihrer rechten Hand, daß niemand könnte kaufen oder verkaufen, er habe denn das Malzeichen nicht, Und der Engel des Herrn schrie: So jemand das Tier anbetet und nimmt das Malzeichen an, der wird vom Zorne Gottes trinken und wird gequälet werden und haben keine Ruhe Tag und Nacht. Und ein anderer Engel schrie:

Schlag an mit deiner Sichel und ernte. Die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden

Und schlug an mit seiner Hippe

und das Blut schlug hoch bis an die Zäume der Pferde. Ja — den Menschen ist kommen das Gericht.

Siehe, der Herr kommt mit den Wolken und werden ihn sehen alle Augen und die ihn gestochen haben und werden heulen alle Geschlechter der Erde.

Und ich sah ein gläsernes Meer, und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Malzeichen standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen:

Herr, Deine Hand tut große Wunder!

Herr, Deine Hand hat die Feinde zerschlagen, die Wagen des Pharao warf er ins Meer und die Hauptleute versanken im Schilfmeer.

Du ließest Deinen Wind blasen und das Meer bedeckte sie und sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser.

Siehe, mit Deiner Herrlichkeit hast Du die Widerwärtigen gestürzt, und als Du Deinen Grimm ausließest, zerstörte er sie wie Stoppeln.

Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht durch Deinen Arm, daß sie erstarren wie Steine,

Herr, Deine Hand tut große Wunder,

Herr, Du hast geleitet Dein Volk und es geführt mit Deiner Stärke. Wunderbar sind Deine Werke.

Herr, Deine Hand!

Wer soll Dich nicht fürchten, Herr, und Deinen Namen preisen, denn Deine Urteile sind offenbar geworden; denn siehe, es spricht der Herr: Meine Seele ist feind euren Neumonden, euer Haupt ist krank und euer Herz matt. Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind mit Feuer verbrannt, Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen ist wüste alles, was durch Fremde verheert ist. Eure Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen, sie nehmen alle gerne Geschenke und trachten nach Gaben. Den Waisen schaffen sie nicht Recht und der Witwen Sache kommt nicht vor sie. Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus und die Freude der Harfen hat ein Ende. Es wird dem Lande übel ergehn; das Land wird taumeln wie ein Trunkener und weggeführt, wie eine Harten.

Gib, daß die Seuche, die da schleicht,

Im Finstern wieder von uns weicht,

Laß Deiner Engel starken Schutz

Uns all umstehen zu Hilf und Trutz.

Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind mit Feuer verbrannt, Fremde verzehren eure Aecker.

Das Jauchzen der Fröhlichen ist aus und die Freude der Harfen hat ein Ende.

Das Land wird taumeln wie ein Trunkener und weggeführt wie eine Hütte.

Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden und seine Tage sind wie eines Taglöhners,

Aber der Herr wird ein Panier aufwerfen unter den Heiden und dieselbigen locken vom Ende der Erde und siehe: eilend und schnell kommen sie daher.

Ihre Pfeile sind scharf, ihre Bogen gespannt, ihrer Rosse Hufe geachtet und ihre Wagen wie ein Sturmwind. Und der Herr wird über sie brausen wie das Meer und schlägt sie, daß die Berge beben. Und in dem allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt.

Und der Engel des Herrn kam zu mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Urteil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt. Und führte mich im Geiste in die Wüste.

Und ich sah ein Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Tier. Das war übergoldet mit Edelgestein und Perlen, Und das Weib war trunken vom Blut der Heiligen und vom Blute der Zeugen Jesu. Und an ihrer Stirn ward geschrieben der Name Babylon, der Mutter aller Greuel auf Erden.

Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden. Und werden sie beweinen die Könige auf Erden, wenn sie sehen werden den Rauch vom Brand der großen Stadt.

Wehe, wehe die große Stadt Babylon, die große Stadt.

In einer Stunde wird kommen dein Gericht.

Und die Kaufleute werden weinen und Leid tragen, daß niemand ihre Ware mehr kaufen wird.

Und die Ware des Goldes, da deine Seele Lust an hatte, und alles was köstlich war, wird weichen von dir.

Wehe, Weh!

Und die Kaufleute, die von dir sind reich worden, werden stehen von ferne vor Furcht ihrer Qual und werden klagen: Wehe die Stadt, die bekleidet war mit Seiden und mit Purpur und mit Scharlach und übergoldet war mit Golde und mit Edelstein und Perlen! Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum, in einer Stunde ward geschlagen die große Stadt Babylon, in einer Stunde ist sie hin.

Wer ist gleich der großen Stadt?

Und sie werden werfen Staub auf ihre Häupter und klagen um Babylon, die große Stadt.

In einer Stunde ist sie verwüstet, die große Stadt Babylon.

Zichet hinaus aus Babel und errette ein jeglicher seine Seele vor dem grimmigen Zorne des Herrn.

Himmel und Erde und alles was darinnen ist wird jauchzen über Babel, daß die Verstörer um Mitternacht gekommen sind, spricht

Ziehet hinaus aus Babel, die ihr dem Schwert entronnen seid, und säumet länger nicht.

Denn ich will deine Männer und Weiber zerschmeißen, ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen, ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen, spricht der Herr.

Die du an großen Wassern wohnest und große Schätze hast. Dein Ende ist gekommen und dein Geist ist aus.

Denn es wird ein Geschrei im Jahr geben und nach demselbigen im andern Jahr auch ein Geschrei über Gewalt im Lande und wird ein Fürst wider den anderen sein. Wenn der Herr donnert, so ist da Wasser unter dem Himmel; er ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und lässet den Wind kommen aus heimlichen Oertern.

Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst und alle Goldschmiede stehen in Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen sind Trügerei und haben kein Leben,

Stehe des Nachts auf und schreie; schüttle dein Herz aus gegen den Herrn. Hebe deine Hände gegen ihn auf, daß der Herr sich deiner erbarme.

Ziehet hinaus aus Babel und errette ein jeglicher seine Seele vor dem grimmigen Zorne des Herrn.

Und ich sah einen starken Engel vom Himmel herabkommen, der war mit einer Wolke bekleidet und ein Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie die Feuerpfeiler. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde. Und schrie mit großer Stimme: Und da er schrie redeten sieben Donner. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten wollte ich sie schreiben: Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir:

Versiegle, was die sieben Donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht.

Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer und auf der Erde, hob seine Hand gegen Himmel, und siehe, es ward aufgetan der Tempel der Hütte des Zeugnisses Gottes.

Und aus dem Tempel gingen sieben Engel, die hatten die sieben Plagen und waren angetan mit heller, weißer Leinwand und umgürtet mit goldenen Gürteln,

Und eines der vier Tiere gab den Engeln sieben goldene Schalen, die waren angefüllt mit dem Zorne Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und ich hörte eine Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde.

Und gingen hin und gossen aus ihre Schalen,

Und es ward eine böse Drüse an den Menschen und war Blut ja Blut als eines Toten. Und alles Lebendige starb im Meer.

Und den Menschen ward heiß vor Hitze und lästerten den Namen Gottes des Allmächtigen, der über diese Plagen Gewalt hat.

Und das Reich des Tieres ward verfinstert und die es anbeteten zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen.

Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehn.

Und sind Geister des Teufels und gehen zu den Königen auf Erden, auf den weiten Kreis der Welt.

Denn es werden falsche Propheten aufstehn und Wunder tun, daß verführt werden in dem Irrtum die Auserwählten. Und werden sie versammeln die Könige auf Erden, Und sie führen in den Streit. Und ich sah Gott den Allmächtigen zu richten die Lebendigen und die Toten nach ihren Werken und nach ihrem Tun. Denn es ist kommen der Tag des Zorns.

Und es ward vertrocknet das Wasser von dem großen Wasserstrome Euphrat, auf daß bereitet werde der Weg den Königen vom Aufgang der Sonne. Und es fiel ein Hagel vom Himmel als ein Zentner. — Und der Himmel entwich wie ein eingewickeltes Buch, und die Berge und die Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern.

Und es wurden Donner und Blitze und ward ein großes Erdbeben, daß solches nicht gesehen ward, seit die Menschen wohnen auf Erden. Und die Hölle und das Meer gaben ihre Toten, auf daß diese würden gerichtet. Und ich sah Gott den Allmächtigen zu richten die Lebendigen und die Toten nach ihren Werken und nach ihrem Tun. Denn es ist kommen der Tag des Zorns.

Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buche des Lebens, der ward geworfen in den Pfuhl. —

Wer wird bestehn? -

Herr, ich stehe gebückt und ich heule vor Unruhe meines Herzens. Meine Freunde hast du von mir getan und ich kann nicht auskommen. Ich bin wie eine Rohrdommel in der Wüste, laß mich hoffen auf Deine Gnade, denn ich bin wie ein verirrtes und ein verlorenes Schaf.

In Christi Wunden schlaf ich ein,

die machen mich von Sünden rein.

Ja Christi Blut und Gerechtigkeit

Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.

Denke nicht an unsre Missetat, erbarme Dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden.

Lasse vor dich kommen die Seufzer der Gefangenen, in Deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes,

Unsre Seele ist zerronnen; siehe, es gingen die Wasser allzuhocküber unsre Seele.

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel verging und das Meer ist nicht mehr. Und es kam zu mir einer der sieben Engel und sprach: Komm, ich will dir zeigen die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren und zubereitet wie eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und hatte die Herrlichkeit Gottes und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein.

Und der mit mir redete hatte ein goldenes Rohr, daß er die Stadt messen sollte. Und die Stadt liegt viereckig. Ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Feldwegs. Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt ist gleich und der auf dem Stuhle saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Ich bin der Anfang und das Ende, ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers

Ich bestätige allen, die da hören, die Worte der Weissagung! So jemand dazusetzt, so wird Gott auf ihn zusetzen alle Plagen. So jemand davon tut, so wird Gott abtun sein Teil vom Buche des Lebens.

Wer böse ist, der sei immerhin böse. Und wer fromm ist, der sei immerhin fromm. Siehe, ich komme bald, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden,

Und wird keine Nacht da sein und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichtes der Sonne,

Selig ist, wer da hört die Worte der Weissagung. Denn Gott, der Herr der Propheten, hat seinen Engel gesandt. Der Herr hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holze des Lebens und eingehn. Eingehn zu den Toren der Stadt, Ja, ich komme bald,

Gott, der Herr der Propheten, hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

Ja, ich komme bald.

Ich bezeuge allen, die da hören, die Worte der Weissagung-

Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald.

Ja, komm Herr Jesu!

Die Gnade unseres Herra Jesu Christi sei mit euch allen.

Amen. -



# Arbeiten Sie mit am Theater unserer Zeit!

### MUNCHENER URAUFFUHRUNGSBUHNE E.V.

Vorsitzender: Univ.-Professor Dr. Hans Gebhart · Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Petzet

Deutsche Stücke werden heute nicht uraufgeführt, "weil es keine deutschen Dramatiker gäbe", es gibt aber keine deutschen Dramatiker, weil die deutschen Stücke nicht gespielt werden!

Das ist nicht so unvernünftig, wie es klingt!

Auch in Frankreich, England, Amerika gäbe es keine Dramatik, wenn sie nicht auf Provinz-, Universitäts- und Studiobühnen erarbeitet würde.

Unsere Theaterdirektoren halten nichts von den dramatischen Fähigkeiten eines Volkes, das einen Schiller, Kleist, Büchner, Grabbe, Hebbel und Hauptmann hervorgebracht hat; aber sie verlangen zugleich, daß hierzulande nur Vollkommenes den Köpfen der Dichter entspringe.

Das ist unvernünftig!

Aber wir wollen nicht mehr diskutieren. Wir wollen diesem unfruchtbaren Zustande ein Ende setzen,

Wir wollen helfen, das noch Unfertige zu vollenden, das Dichterische bühnenwirksam zu gestalten, das Bühnenwirksame dichterisch zu vertiefen.

Wir freuen uns darauf. Entdeckungen jeder Art zu machen.

Wenn auch Sie glauben, daß ein Volk durch seine Werke lebt, in Gegenwart und in Zukunft,

Wenn auch Sie glauben, daß sich das Leben eines Volkes sinnbildlich auf seiner Bühne darstellt,

Wenn auch Sie - gleich den Zuschauern aller Zeiten - im Theater Deutung und Steigerung des eigenen Lebensgefühles empfinden, so nehmen Sie an unseren Bestrebungen teil, —

Werden Sie Teilnehmer der Münchener Uraufführungsbühne!

Die Münchener Uraufführungsbühne plant, in ihrer ersten Spielzeit u. a. folgende Werke zur Diskussion zu stellen:

Richard Billinger: "EIN TAG WIE ALLE"

Das neueste Stück eines anerkannten deutschen Autors

Georg Kaiser: "PYGMALION"

Ein nachgelassenes Werk des großen, modernen deutschen Dramatikers

Artur Müller: "DER RENEGAT"

Das Stück eines um Anerkennung ringenden deutschen Autors

Jodien Thiem: "DIE IMMER VERLIEREN"

Das Stück eines jungen noch unbekannten deutschen Autors

Max Zweig: "MEDEA IN PRAG"

Das Stück eines im Ausland lebenden noch unbekannten deutschen Autors

Die Jazz-Kantate "APOKALYPSE" von Karl v. Feilitzsch wurde im Rahmen der Münchner Uraufführungsbühne herausgebracht.

#### TEILNAHME-BEDINGUNGEN

Wir empfehlen Ihnen, sich durch baldige Anmeldung einen guten Stammplatz im

zu sichern.

THEATER AM BRUNNENHOF (RESIDENZ)

Die Münchener Uraufführungsbühne ist ein gemeinnütziger Verein, der aus dem Unternehmen keinerlei Gewinne schöpft, sondern fördernd für die deutschen Autoren wirkt.

Füllen Sie bitte beiliegende Postkarle aus!

Die Jahresgebühr für Teilnehmer an den Aufführungen und Sonderveranstaltungen beträgt DM 5.— für die Spielzeit 1951/52. Dieser Beitrag kommt den Teilnehmern wieder zugute durch folgende Vorteile:

- 1 Inhaber der Teilnehmerkarte erhalten auf die untenstehenden Eintrittspreise bei Aufführungen und Sonderveranstaltungen 25% Ermäßigung:
- 2 Die Teilnehmerkarte ist übertragbar.
- 3 Jeder Teilnehmer erhält eine Woche vor der Aufführung bzw. Sonderveranstaltung eine Einladung zugesandt.
- Die Karten müssen spätestens bis 13.00 Uhr am Vorstellungstag abgeholt werden, andernfalls werden sie frei verkauft.
- 6 Bitte beachten Sie unsere Ankündigungen durch Presse und Plakatierung!

### MUNCHENER URAUFFUHRUNGSBUHNE E.V.

Geschäftsstelle: Residenz-Bücherstube

München 2, Residenzstraße 1, Telefon 2905 36, Postscheckkonto München 5277